

KLIMATIPP DES MONATS



Der Klimawandel stellt uns Medizinerinnen und Mediziner vor neue und große Herausforderungen. Hitze und andere Extremwetterereignisse, vermehrte und ganzjährig erscheinende Allergien, neue Krankheitserreger und psychische Belastungen begegnen uns im medizinischen Alltag und werden zukünftig stark zunehmen. Menschen mit Vorerkrankungen sind besonders stark betroffen. Hausärztinnen und -ärzte sind die ersten Ansprechpartner für die durch den Klimawandel verursachten Krankheiten und Belastungen. Sie sind nahe an ihren Patientinnen und Patienten und betreuen diese über viele Jahre.

Die „Klimasprechstunde“ oder die klimasensible Beratung im Praxisalltag kann der Raum sein, wo diese Sorgen und Nöte ihren Platz finden und wo gemeinsame Lösungen gefunden werden. Um ihren Patienten helfen zu können, sollten auch Ärztinnen und Ärzte die Co-Benefits vieler Lebensstilveränderungen kennen. Aktive

Mobilität zu Fuß oder mit dem Fahrrad verlängert die gesunde Lebenszeit und ist gut für Klima und Luft. Vorwiegend pflanzenbasierte Ernährung ist gesund, schützt Klima und ist Voraussetzung für globale Ernährungssicherheit.

Die Veränderungen durch den Klimawandel und die dadurch ausgelösten Krisen gefährden die Gesundheit unserer Patienten und sind die größte Herausforderung für das Gesundheitssystem im 21. Jahrhundert. Zeigen wir unseren Patienten, dass wir dafür ansprechbar sind: ob durch Aushang im Wartezimmer, Infomaterialien oder direkte Ansprache, zeigen wir, dass wir auch in dieser Situation für sie da sind. Die Sprechstunde ist der richtige Ort dafür.

*Dr. Anne Hübner,
KLUG – Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.*